

# In St. Marien gab's Mord und Totschlag

**LESUNG** Elf Schülerinnen des P-Seminars Deutsch organisierten einen Krimiabend mit hochkarätigen Autoren. Das Engagement und die Begeisterung waren groß.

VON MICHAEL SAGMEISTER, MZ

**REGENSBURG.** „Am Anfang war der Mord.“ So begrüßte die stellvertretende Schulleiterin des Mariengymnasiums Dr. Lydia Schieth die zahlreich erschienenen Zuhörer zum Krimiabend im Festsaal der St.-Marien-Schulen. „Krimis werden heute nicht mehr zur seichten Trivilliteratur gezählt.“ Man finde in Buchhandlungen höchst anspruchsvolle, sozialkritische und politische Literatur, aber auch Material für einen humorvollen, entspannenden Abend auf der Krimicouch.

## Hochkarätige Autoren zu Gast

Die vier Autorinnen Sonja Silberhorn, Carola Kupfer, Dr. Marita Panzer und Barbara Krohn gaben vorgestern Kostproben dieses „mörderischen Lesestoffs“ aus ihren eigenen Werken.

Sonja Silberhorn las aus ihrem im Februar erschienenen Werk „Herzstich“. Lebhaft, humorvoll und mit scharfsinniger Beobachtungsgabe beschreibt sie die launige Regensburger Kommissarin Sarah Sonnenberg. Direkt vom urigen bayerischen Biergarten, der erstaunliche Ähnlichkeiten mit dem Spitalgarten aufweist, wird sie zum Fundort einer Leiche geführt, deren Tod es aufzuklären gilt.

Carola Kupfer führte die Zuhörer mit ihrem Werk „Nichts ist eine Kleinigkeit bei Hofe“ zurück ins 18. Jahrhundert an den Hof des Kurfürsten in Mannheim. Abwechslungsreich und detailliert schildert die Autorin in einer Mischung aus historischen Tatsachenroman und Krimi das intrigante und korrupte Hofleben. Und was könnte dort besser hineinpassen als ein mysteriöser Doppelmord während der obligatorischen Tafelrunde?

Das von ihr geschaffene, außergewöhnliche Genre der „Minikrimis“ stellte die Historikerin und Autorin Dr. Marita Panzer in ihrem Werk „vogelfrei und mausetot“ vor. „Ich möchte Spannung und Verbrechen auf den Punkt bringen, ohne lang herumzureden“, sagt die Autorin. Sie schildert in



Die Krimiautoren (vorne) mit dem Moderator Wolf Peter Schnetz (rechts). Dahinter die Schülerinnen des P-Seminars Deutsch des St.-Marien-Gymnasiums

Foto: Sagmeister

## DER KRIMIABEND IM ST.-MARIEN-GYMNASIUM

- ▶ **Das P-Seminar** (Projekt-Seminar) wurde im Zuge des G 8 eingeführt. Die Schüler organisieren und realisieren selbst erarbeitete Projektthemen.
- ▶ **Die Schülerinnen** des P-Seminars: Carmen Döltgen, Theresa Eisenhut, Julia Fangauer, Lisa Kapfelsberger, Laura

Klauer, Antonia Kleinsasser, Lena Meier, Anna-Magdalena Müller, Elisa Purschke, Katharina Röhl und Miriam Schindwein.

- ▶ **Der Kulturpreisträger** Dr. Wolf Peter Schnetz führte durch den Abend und trug Auszüge aus seinen lyrischen Wer-

ken vor.

- ▶ **Die Werke** der Vortragenden konnten vor Ort, von den Autoren handsigniert, erworben werden.

- ▶ **Der gesamte Erlös** des Abends kam der Partnerschule des Mariengymnasiums in Zimbabwe zu Gute.

ihren kurzen Werken die „alltäglichen kleinen Verbrechen“. „Die Idee hatte ich, als ich beim Lesen auf dem Sofa plötzlich Geschrei im Garten hörte. Eine Katze, die die Vögel im Baum als potenzielle Beute ins Auge geschlossen hatte, bildete die Grundlage für den ersten Minikrimi „Tod im Apfelbaum“. Die Pointen der subtilen, unerschwinglich humorvollen Geschichten erschließen sich dem Leser oft erst durch Nachdenken und haben deshalb einen ganz besonderen Reiz.

Zum Abschluss des äußerst unterhaltsamen Abends gab Barbara Khron, die selbst lange in Italien lebte, einen Auszug aus ihrem Krimi „Neapel“ zum Besten. Scharfsinnig und nicht

ohne einen Seitenhieb auf die italienische Mafia- und Drogenszene schildert sie, wie eine deutsche Mutter auf der Suche nach ihrer Tochter auf typisch italienischen Flair trifft. Nicht einmal ein Doppelmord kann die gelassenen Südländer aus der Ruhe bringen.

## „Das Engagement war groß“

Organisiert wurde die Lesung, die unter dem Motto „Dichtung und Wahrheit - 1000 Fragen und Antworten regionaler Schriftsteller/innen“ stand und ursprünglich als Lyrikabend geplant war, von den elf Schülerinnen des P-Seminars Deutsch der Q 12 des St.-Marien-Gymnasiums. Studienrätin Isolde Wilder ist stolz auf

ihre Truppe. „Die Schülerinnen waren sehr engagiert und haben das Projekt in nur zwei Jahren auf die Beine gestellt. „Ich war von der Selbstständigkeit und Begeisterung der Mädchen selbst überrascht“, gesteht die Lehrerin. Selbst in den Sommerferien engagierten sich die Schülerinnen gleich mehrmals für ihr Projekt. Sie entwarfen ein ansprechendes 20-seitiges Programmheft, das sie mit den Biographien der Vortragenden, selbstgeführten Interviews und Leseproben füllten. Außerdem organisierten sie ein kaltes Buffet mit Sekt und Orangensaft, das in der Pause der gut zweistündigen Veranstaltung keine Wünsche offen ließ.